

Rubus praestans H.E. Weber

Vorzügliche Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: stumpfkantig mit flachen Seiten, wie die Stacheln dunkelweinrot - Behaarung: pro cm Seite mit 15-30 überwiegend abstehenden Haaren - Stieldrüsen: pro 5 cm 0-2(-5) - Stacheln: 4-8, gleichartig, abstehend bis geneigt, überwiegend (fast) gerade, bis 6-7 mm lang
Blätter	- Blättchenanzahl: 3-4- bis deutlich (meist 2-5 mm) fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits mit 0-5 Härchen pro cm² und meist bis auf die blattrandnahen Flächen verkahlend, unterseits grüngrau bis grau filzig und dazu von nervenständigen, schimmernden Haaren samtig weich - Endblättchen: kurz gestielt (25-35 % der Spreitenlänge), aus meist nur schwach ausgerandetem bis gestutztem, seltener abgerundetem Grund eiförmig bis verkehrt eiförmig, mit abgesetzter, 10-20 mm langer Spitze, lebend oft etwas grobwellig - Serratur: grob und periodisch mit meist etwas längeren, teilweise leicht auswärts gekrümmten Hauptzähnen, 3-4 mm tief - Seitenblättchen: (ohne Kommentar) - Blattstiel: oberseits mit 0-3 kurzen Stieldrüsen; Stacheln 10-15, leicht gekrümmt
Blütenstand	- Form: etwas sperrig mit gespreizt verzweigten Ästen - Blätter: oben auf 7-12 cm blattlos - Achse: sternflaumig bis filzig und abstehend behaart, pro cm mit 1-10 Stieldrüsen und pro 5 cm mit 4-7 geneigten und dabei meist leicht gekrümmten, bis 4-6 mm langen Stacheln; Stachelchen und (drüsige) Borsten fehlend - Blütenstiele: (15-)20-25 mm lang, angedrückt filzig-wirrhaarig, mit (1-)5-30 zum größten Teil über die Haare hinausragenden, meist rötlichen Stieldrüsen sowie mit 4-12 etwas ungleichen, abstehenden bis schwach geneigten, oft rotfüßigen, (fast) geraden, bis 2(-2,5) mm langen Stacheln - Kelch: graugrün, mit wenigen Stieldrüsen, ohne oder mit vereinzelt Stachelchen, zurückgeschlagen - Kronblätter: rosa bis rosarot, schmal elliptisch, 11-13 mm lang - Staubblätter: lebhaft rosarot, die an der Basis oder insgesamt geröteten Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: Die insgesamt stattliche Pflanze ist leicht kenntlich an ihren dunkelweinroten Schösslingen mit großen, grob gesägten Blättern sowie besonders durch ihre etwas sperrige Rispe mit meist lebhaft rosaroten Blüten.

Ähnliche Taxa: im Verbreitungsgebiet keine

Ökologie und Soziologie: Auf nährstoffreicheren Böden in Gebüsch und an Waldrändern, seltener auch auf Lichtungen

Verbreitung: Regionalsippe des Rheinischen Schiefergebirges. Vermutlich ist die Pflanze über dieses bislang kartierte Gebiet hinaus weiter verbreitet.